

kripo.at INTERN



v.l.n.r.: Präs. Benda, Gen. Mahrer und Vizepräs. Scheucher

Fachgespräch mit Wiener Polizeikommandanten

Seit der letzten Polizeireform gibt es zwar Kriminaldienststellen, aber keine Kriminalbeamten mehr. Oberster Kommandant aller Polizisten in Wien, auch jener die Kriminaldienst versehen, ist daher nicht mehr ein Kriminalbeamter, sondern ein Polizist, der seine Dienstjahre in Uniform absolvierte – General Karl Mahrer.

Wie er den Kriminaldienst sieht, und was er in diesem Bereich plant, waren die Gesprächsthemen zwischen General Mahrer, VKÖ-Präsident Richard Benda und Vizepräsident Franz Scheucher.

Mahrer stellte in diesem Zusammenhang fest: "Kriminalpolizei ist eine Aufgabe für alle Polizistinnen und Polizisten. Die

spezialisierten Mitarbeiter des Landeskriminalamts Wien arbeiten gemeinsam mit Stadtpolizeikommanden,

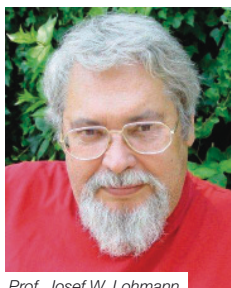
Polizeiinspektionen und allen anderen Organisationseinheiten dafür, dass weniger Kriminalität entsteht und noch mehr aufgeklärt wird. Ich bin von der hohen Fachkompetenz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Landeskriminalamts in allen kriminalpolizeilichen Aufgabenstellungen überzeugt und unterstütze deren Arbeit voll und ganz."

General Mahrer sicherte der VKÖ-Abordnung seine Unterstützung bei weiteren Aktivitäten zu.

kripo.at unter neuer Führung

Aus dienstlichen Gründen konnte Chefredakteur Thomas Franklin seine Aufgabe nicht mehr weiter wahrnehmen und stellte sein Amt zur Verfügung. Die Vereinsleitung begab sich daher auf die Suche nach einem neuen Chefredakteur und wurde in Prof. Josef W. Lohmann fündig. Erstmals wird daher ab dieser Ausgabe kein Laie, sondern ein Zeitungsprofil als Chefredakteur unsere Zeitung gestalten. Lohmann war 30 Jahre Journalist und Chefredakteur mehrerer Zeitungen. Die grafische Gestaltung wurde ja bereits mit der Ausgabe 1/2009 vollzogen, Lohmann wird nun für die inhaltliche Weiterentwicklung von der Vereins- zur Fachzeitung sorgen.

Artikel, Leserbriefe und alle kripo.at betreffenden Fragen können in Zukunft direkt an chefredakteur@kripo.at gesendet werden.



Prof. Josef W. Lohmann

NEUE HOMEPAGE NEUER WEBMASTER

Eine Homepage ist heute die digitale Visitenkarte einer Organisation. Wer immer mit einer Firma, einer Organisation oder einer Person zu tun hat, schaut sich zuerst deren Homepage an. Hier findet man die Grunddaten, stellt deren Aktivitäten fest und bekommt ein Bild über deren Philosophie. Bei der Vereinigung Kriminaldienst Österreich ist das nicht anders.

Leider war unsere Homepage in den letzten Jahren wenig aktuell und eigentlich nur für Mitglieder zugänglich. Im Zuge der Reform des Vereines wurde daher auch die Homepage völlig neu konzipiert und gestaltet. Unser Schriftführer Franz Skant, ein Profi auf dem Gebiet der Homepagegestaltung, übernahm die Aufgabe des Webmasters und pushte unsere Homepage in wenigen Wochen von Null auf 100. Dass sich die Änderung lohnte, zeigen die Zugriffsstatistiken. Von mehr oder weniger Null kamen wir bereits in den ersten Wochen auf 50 – 60 Zugriffe pro Tag und sind zurzeit auf etwa 70 – 80, Tendenz steigend. Sie finden nun auf unserer Homepage nicht nur die Statuten, die Vereinsführung, unsere Zeitung, sondern vor allem die aktuellsten Informationen zu Kriminalität und Sicherheit. Wer es noch nicht weiß: www.kripo.at ist die Adresse für aktuelle Informationen die Kripo betreffend.

WER KENNT DAS SPG

Das Sicherheitspolizeigesetz ist schlicht die Bibel des polizeilichen Vorgehens, doch wer kennt sich im Detail damit aus? Nun, es gibt zwei Fachleute dafür: den Wiener Polizeipräsident Dr. Wilhelm Pürstl und Mag. Manfred Zirsack vom BMI. Ihr Kommentar zum SPG gilt als das Standardwerk für diese Materie. Unser Mitglied Mag. Zirsack hat sich bereit erklärt, für alle Kollegen Fragen das SPG betreffend zu beantworten. Wer sich unter der Adresse manfred.zirsack@kripo.at an ihn wendet, erhält umgehend eine rechtliche Abklärung.



v.l.n.r.: Richard Benda, Susanne Rauer, Franz Scheucher, Helmut Bärtil, Marion Elsigan Scheucher

Wieso Vereinigung "Neu"?

Bei der diesjährigen Delegiertenversammlung wurde nicht nur ein völlig neuer Vorstand gewählt, sondern es gab auch wesentliche Änderungen im Vereinsgefüge. Für alle jene Mitglieder, die bei der Delegiertenversammlung nicht anwesend waren und daher der Erklärung der neuen Vereinsleitung nicht folgen konnten, möchten wir einige häufig gestellte Fragen beantworten.

Wieso brauchten wir einen neuen Namen?

Die Namensänderung auf „Vereinigung Kriminaldienst Österreich“ ist nicht die erste in unserer fast 90 jährigen Geschichte, also keine Einmaligkeit. Sie war notwendig geworden, weil sich die Rahmenbedingungen, die durch uns nicht beeinflussbar waren, geändert haben. Durch die Reformen des Polizeidienstes wurde die Kriminalpolizei als eigenständiger Wachkörper abgeschafft, es gibt somit keine „Bundeskriminalbeamten“ mehr. Die Bezeichnung „Bundeskriminalbeamten“ im Vereinsnamen beizubehalten wäre anachronistisch gewesen und hätte zwangsläufig zu einem völligen Erliegen von Neuaufnahmen geführt. Alleine auf die immer kleiner werdende Gruppe der Polizeibeamten mit klassischer kriminalistischer Tätigkeit zu setzen, würde langfristig zu unserer Auflösung führen.

Wer kann jetzt ordentliches Mitglied werden?

Wie bereits erwähnt gibt es keine „Bundeskriminalbeamten“ mehr. Die kriminalistische Tätigkeit ist deshalb auch nicht mehr

einer bestimmten Gruppe von Polizeibeamten vorbehalten. Mehr oder weniger hat nun jeder Polizist, egal ob er in Uniform oder Zivil auftritt, kriminalistische Arbeit durchzuführen. Es entspricht dies der Vorgangsweise, die früher von der Gendarmerie gehandhabt wurde. Die ordentliche Mitgliedschaft kann deshalb auch nicht nur auf Polizeibeamte beschränkt sein, die ausschließlich Kripoarbeit durchführen. Wir haben deshalb, wie die Behörde, die den Begriff „Kriminaldienst“ nicht auf die Person, sondern auf die Tätigkeit erweitert hat, den Kreis ebenfalls weiter gezogen. Jeder Polizeibeamte kann somit ordentliches Mitglied werden, da ja auch jeder Polizeibeamte mehr oder weniger intensiv kriminalpolizeiliche Arbeit verrichten muss.

Was wird die Vereinigung in Zukunft für die Mitglieder tun?

Grundsätzlich werden die Aktivitäten berufsbezogener werden. Wir werden deshalb Mitglieder zu Tagungen, Kongressen etc. entsenden, nach entsprechender Anlaufzeit selbst Veranstaltungen dieser Art durchführen. Am Plan stehen auch Erfahrungsaus-

„Pensionisten verständigen“ ...

... lautet bis vor einigen Jahren der Nachsatz von Zirkularen in denen das Ableben eines Kollegen mitgeteilt wurde. Es war auch üblich, dass die jeweilige Dienststelle die ehemaligen Kollegen von diesem traurigen Ereignis verständigte. Vorbei, leider. Wie wir aus unserem Mitgliederkreis wissen, möchten aber doch die meisten über den Tod eines Kollegen informiert werden. Wir können nur weitergeben was wir selbst an Informationen erhalten. Wenn Ihnen also das Ableben eines Kollegen bekannt wird, dann teilen Sie uns das in irgendeiner Form (telefonisch, Mail, Fax, persönlich) mit. Wir werden versuchen die Information den Kollegen seiner Dienststelle zu übermitteln.

tausche mit ausländischen Kollegen, artverwandten Berufen und mit Sicherheitsfirmen, die auf unserem Gebiet arbeiten. Das Zusammengehörigkeitsgefühl wollen wir durch mehr Mitgliedertreffs und Freizeitaktivitäten fördern.

.....und was wird für die Mitglieder in den Bundesländern getan?

Es ist richtig, dass die Betreuung der Mitglieder in den Bundesländern vernachlässigt wurde. Die Vereinsleitung startet deshalb eine Bundesländeroffensive und wird die Kollegen vor Ort besuchen und ihre Wünsche und Anliegen erkunden. So gab es im April dieses Jahres erstmals ein Treffen der Vereinsleitung mit Mitgliedern aus Linz, im September werden wir den Innsbrucker Kollegen zur Verfügung stehen. Mit Ludwig Hinterkörner als Vizepräsidenten haben nicht nur die Mitglieder aus Linz, sondern aus allen Teilen Österreichs einen Ansprechpartner, der sich speziell um sie kümmern wird.

Die Beantwortung weiterer Fragen finden Sie auf unserer Homepage www.kripo.at.